

# Groß will in die Stichwahl

## Grüner Bürgermeisterkandidat sieht Partei gut aufgestellt

mir Siegen. So lang hin ist es nicht mehr bis zur Kommunalwahl am 25. Mai. Zeit sich zu positionieren. Die Siegener Grünen taten dies gestern. Der Werbeslogan birgt keine Überraschung: „Ökologisch, sozial, vielfältig – Siegen wird grüner“, die Kandidatenliste ist deutlich jünger besetzt als früher.

Christiane Luke (Stadtverbandssprecherin), Christine Strunk (Stadtverordnete) und Michael Groß (Bürgermeisterkandidat) erläuterten einige von vielen Akzentsetzungen, mit denen man beim Wahlvolk punkten will. Groß hat ein ambitioniertes Ziel, er will in die Stichwahl kommen. Weil: „Die SPD setzt nicht auf Sieg, sie hat sich in der ‚GroKo‘ mit der CDU arrangiert. Und dann das Theater um die Kandidatin.“ Als „grüner Bürgermeister“ würde er, sagt Groß, in Sachen Naturpark mit dem Landrat Klartext reden und die Interessen Siegen besser vertreten, als die Mues getan habe. Der jetzige Bürgermeister habe kein grünes Image. Groß: „Ich möchte mal wissen, was Mues den Leuten bei den Baustellenführungen an der Sieg alles sagt. Wir als Grüne haben vor 21 Jahren den Abriss der Siegplatte angestoßen, nicht er.“

Stellenabbau bei der Stadt Siegen, ein heikles Thema. 90 bis 100 Stellen weniger, ohne eine Aufgabenkritik sei das nicht zu machen. Klar auch weiterhin das Bekenntnis der Siegener Grünen zu den kleinen Schulen. CDU und SPD hätten die Linie verlassen, jetzt sollten zwei Grund- und zwei weiterführende Schulen geschlossen werden. Groß: „Aber keiner sagt, welche Schulen es sein werden. Das wird bewusst vertagt.“

Windkraft in Siegen, noch ein unvollendetes Thema: Zehn Windräder auf dem Gebiet der Stadt Siegen können sich die Grünen vorstellen. Vor einem Jahr, als die

grüne Fraktion mit der CDU den Etat 2013 verabschiedet hatte, geisterte die Zahl 20 durch den Raum. Groß: „Die CDU hat damals gesagt, die städtischen Gutachten zu den Vorrangzonen würden zu 20 Windrädern führen. Wir haben gewehrt, lasst uns zehn umsetzen. Das ist auch jetzt noch unser Standpunkt.“

Tierschutz, noch ein grünes Thema. Keine Reptilienbörsen mehr in Siegen, keine Zirkus-Vorstellungen mehr mit Tieren, das schreiben sich die Grünen als Erfolge zu. Froh ist Christine Strunk über die Fortschritte bei den Tauben. 800 bis 1000 Tiere fliegen durch die City, fünf Taubenhäuser will man bauen. Strunk: „Das dritte Haus ist jetzt auf einem guten Weg.“

Verbraucherschutz, da plädieren die Grünen für den Kauf von mehr Lebensmitteln, die tatsächlich vor Ort produziert werden. Strunk: „Und wir werden uns die landwirtschaftliche Nutztierhaltung vor Ort vornehmen.“ Mehr Bio-Produkte kaufen, dieses Thema müsse verstärkt in die Schulen getragen werden, meint Christiane Luke.

Weniger Lärm, bessere Luft: Beides Felder, auf denen in Siegen in den vergangenen Jahren kaum etwas bewegt worden ist. „Schallschutzfenster in der Weidenauer Straße, dazu gab es einen Ratsbeschluss, die Gelder dafür hat der Kämmerer wieder einkassiert.“ Flüsterasphalt verbauen, das wäre wünschenswert, sei aber bisher an den Kosten gescheitert.

Eine Umweltzone käme dem Profil der Stadt Siegen zugute, sagen die Grünen. Nicht von heute auf morgen, aber in naher Zukunft werde das Thema wieder auf die Tagesordnung kommen. Strunk: „Die VWS mit ihren jetzigen Bussen wären von einer solchen Maßnahme betroffen. Aber die Verantwortlichen bei den Verkehrsbetrieben wissen, was auf sie zu kommt.“

S2 29.03.2014